

Ergebnisse der Lernstandserhebungen 2012

Schulnummer: 169948 (Gymnasium)
 Carolus-Magnus-Gymnasium
 Städtisches Gymnasium Marsberg
 34431 Marsberg

Ihre Schule wurde dem Standorttyp 1 zugeordnet.

Die Ergebnisse Ihrer Schule in 2012

Die Analyse der Ergebnisse Ihrer Schule erfolgt auf zwei verschiedenen Ebenen: **auf Ebene der Lösungshäufigkeiten (nur online) und auf Ebene der Verteilung von Kompetenzniveaus.**

Zunächst liefert die vergleichende Betrachtung gelöster bzw. nicht gelöster Aufgaben Erkenntnisse über die Bewältigung spezifischer Aufgabenformate in den Klassen oder Kursen. Die Lösungshäufigkeiten für jede Aufgabe können im geschützten Bereich des Lernstandsservers abgerufen werden. Dort steht ein Auswertungswerkzeug mit ausführlicher Anleitung zur Verfügung.

Bei der Analyse der **Lösungshäufigkeiten** sind u. a. folgende Fragestellungen hilfreich:

- Bei welchen Aufgaben aus bestimmten Kompetenzbereichen sind die Lösungsquoten gering, so dass diese Bereiche zukünftig stärker im Unterricht Beachtung finden müssen?
- Bei welchen Aufgaben, Aufgabentypen oder Kompetenzbereichen sind starke Unterschiede zwischen den Klassen oder Kursen der Schule oder der Vergleichsgruppe vorhanden?
- Gibt es fächerübergreifende Ergebnismuster in den Klassen oder Kursen (z. B. *Leseverstehen* in Englisch und Deutsch)?

Zur Betrachtung der Verteilung von Kompetenzniveaus in den Klassen und Kursen

Anschließend sollten die erreichten Kompetenzniveaus der gesamten Lerngruppe betrachtet werden. Kompetenzniveaus bieten eine an inhaltlichen Kriterien¹ orientierte Beschreibung der in einer Klasse bzw. einem Kurs erreichten Kompetenzen. Aus der Betrachtung der Kompetenzniveauverteilung innerhalb der eigenen Lerngruppe lassen sich Hinweise gewinnen, über welche Fähigkeiten Schülerinnen und Schüler bereits verfügen und in welchen Bereichen noch Defizite vorliegen.

In den Fächern Deutsch und Englisch werden fünf, in Mathematik sechs Kompetenzniveaus beschrieben. Die Niveaus charakterisieren in aufsteigender Reihung (beginnend bei 1) den Ausprägungsgrad der jeweils erreichten Kompetenzen. Bitte verwenden Sie zur Interpretation der Kompetenzniveaus auch die ausführlichen Beschreibungen, die im geschützten Bereich des Lernstandsservers bereitgestellt sind. In einem ersten Schritt ergeben sich daraus unterschiedliche Fragestellungen, von denen einige im Folgenden beispielhaft dargestellt werden:

Leitfragen

- Erreicht ein hoher Anteil an Schülerinnen und Schülern lediglich die untersten Kompetenzniveaus und benötigt deshalb in besonderer Weise zusätzliche schulische Fördermaßnahmen?
- Wie hoch ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die in der Lage sind, Aufgaben der höheren Kompetenzniveaus zu bewältigen? Welche Maßnahmen zur Förderung der *Spitzengruppe* bieten sich an?
- Auf welchem Niveau befindet sich der überwiegende Anteil von Schülerinnen und Schülern? Welche Maßnahmen können getroffen werden, um diesen die Kompetenzen des nächst höheren Niveaus zu vermitteln?

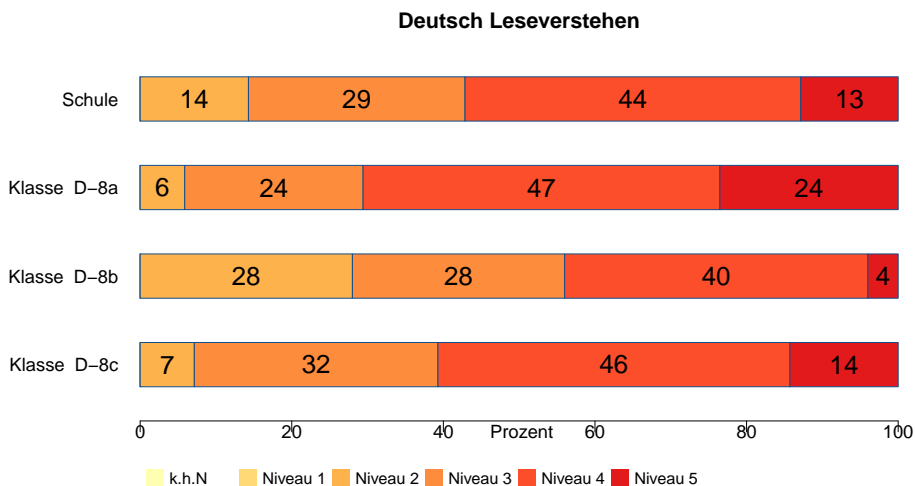
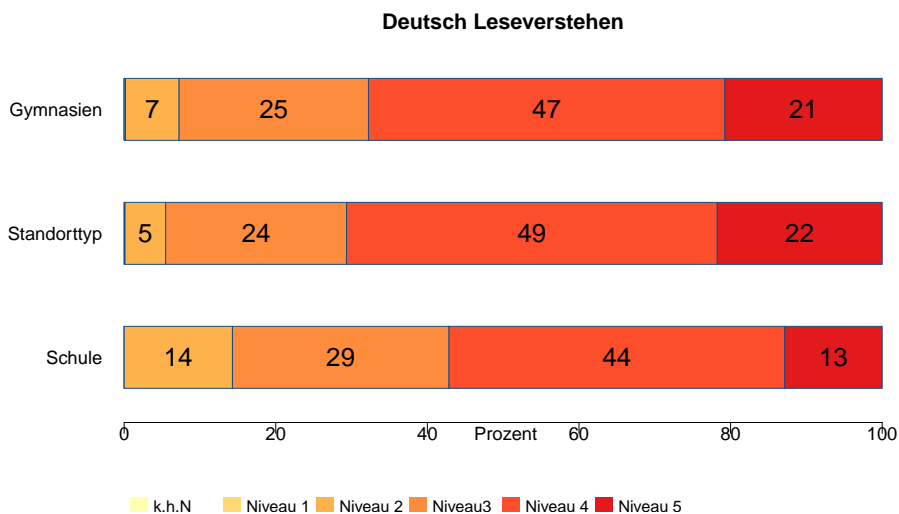
Die **Ursachen** für das erzielte Ergebnis sind vielfältig. Möglich sind u. a.:

- Zusammensetzung der Lerngruppe
- Gestaltung des schulinternen Curriculums
- Schwerpunkte des Fachunterrichts
- Fördermaßnahmen
- methodisches und didaktisches Vorgehen und Unterrichtsplanung

Konsequenzen der Analyse sollten grundsätzlich gemeinsam in den beteiligten Konferenzen erörtert und beschlossen werden. Weitergehende fachspezifische Hinweise können nach Anmeldung im geschützten Bereich des Lernstandsservers unter <http://www.lernstand8.nrw.de> abgerufen werden.

¹Die inhaltliche Definition der Kompetenzniveaus wurde auf Grundlage der eingesetzten Aufgaben und deren Anforderungen vorgenommen. Bezugsgrößen sind die Kompetenzanforderungen der Kernlehrpläne.

Deutsch Leseverstehen



Niveau 1: Ansatzweises Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können einzelne Hauptgedanken eines Textes erfassen.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können wesentliche Gedanken eines Textes verstehen und Informationen einander zuordnen.

Niveau 3: Grundlegendes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text inhaltlich angemessen verstehen und aus Textaussagen Schlüsse ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Leseverstehen

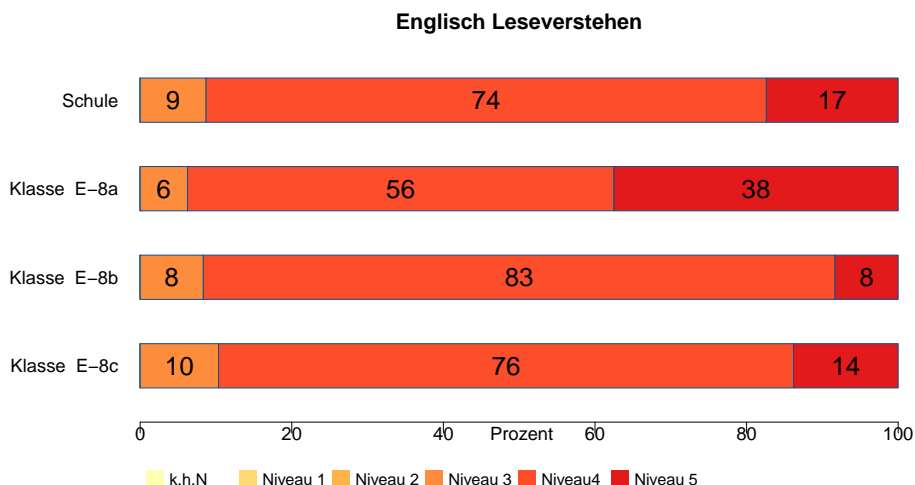
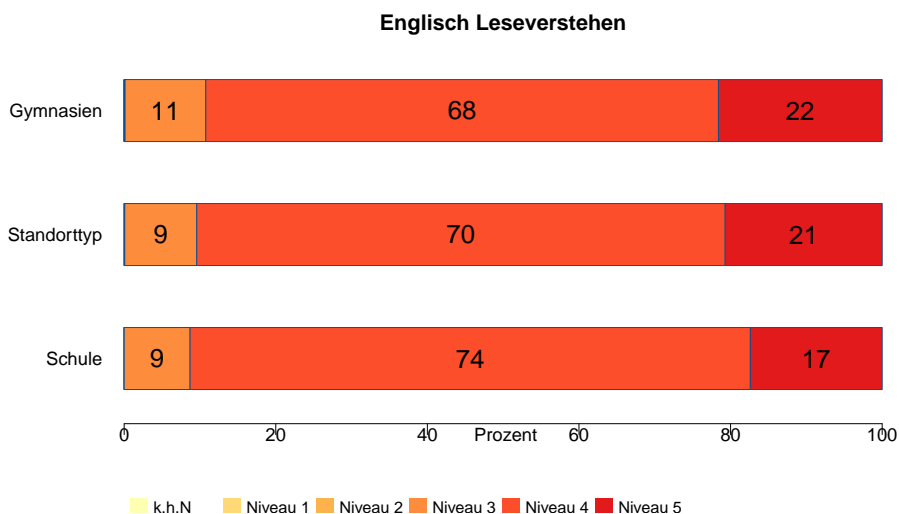
Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text – auch unter Beachtung nicht ausdrücklich formulierter Aussagen – verstehen, anhand des Textes prüfen, ob sie ihn richtig verstanden haben und das eigene Textverständnis mit anderen Positionen vergleichen.

Niveau 5: Vertieftes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können einen anspruchsvollen und komplexen Text insgesamt erfassen sowie einzelne sehr genaue und differenzierte Deutungsergebnisse erbringen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch Leseverstehen



Niveau 1: Auffinden bzw. Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in einfachen Texten Informationen finden oder wiedererkennen, wenn sie in den Aufgaben nahezu genau so stehen wie im Text.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können leichte Texte lesen und durch Hinweise in den Aufgaben einzelne Informationen finden und nennen, auch wenn die Fragestellung sich von der Formulierung im Text unterscheidet.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können noch nicht sehr anspruchsvolle Texte lesen und verstehen und durch Aufgaben die richtigen Informationen finden und Schlussfolgerungen ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

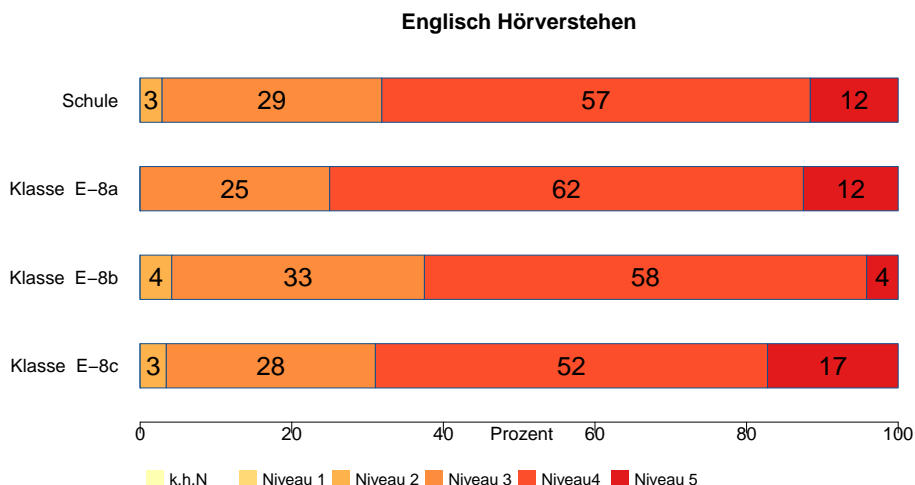
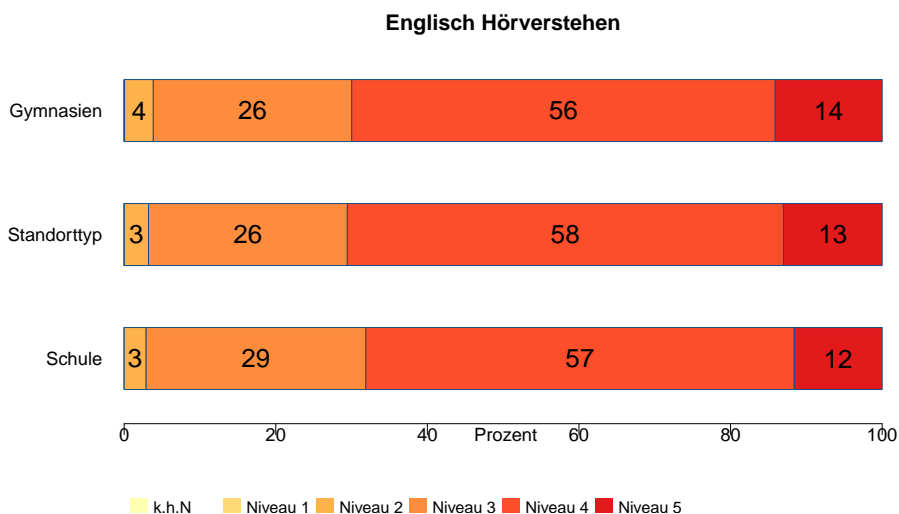
Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Texte, in denen komplexe Informationen stehen, detailliert lesen und verstehen sowie Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen und dabei nur die wirklich wichtigen Informationen nutzen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Texte, in denen sehr komplexe Informationen stehen und die in schwieriger Sprache geschrieben sind, präzise lesen und verstehen und zutreffende Schlussfolgerungen ziehen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch Hörverstehen



Niveau 1: Heraushören bzw. Wiedererkennen von Informationen an der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler können in einfachen Hörsituationen knappe Informationen heraushören bzw. wieder erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen und Alltagssprache verwendet wird.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten ausdrücklich genannten Informationen in einfachen Hörtexten verstehen, wenn sie von Alltagsthemen handeln und wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können allgemeine Aussagen und Details in mittelschweren Hörtexten verstehen und dabei Schlussfolgerungen ziehen, wenn die Texte Themen des Alltagslebens behandeln.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

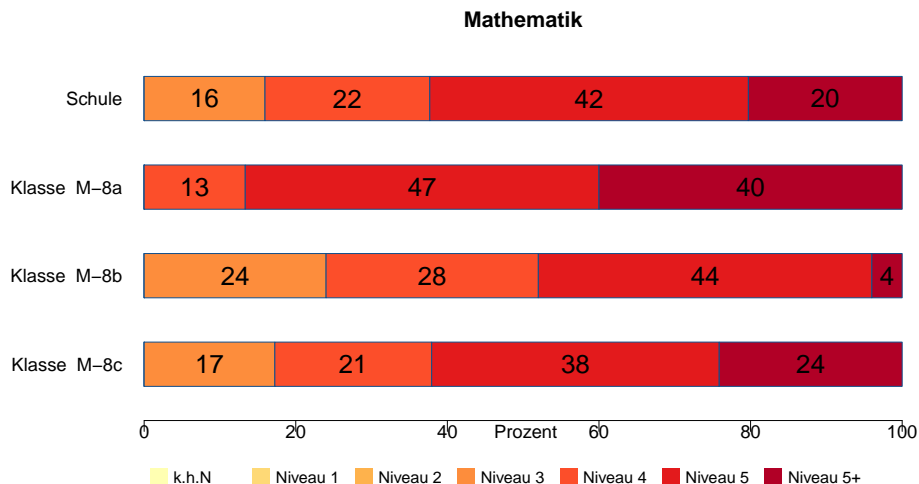
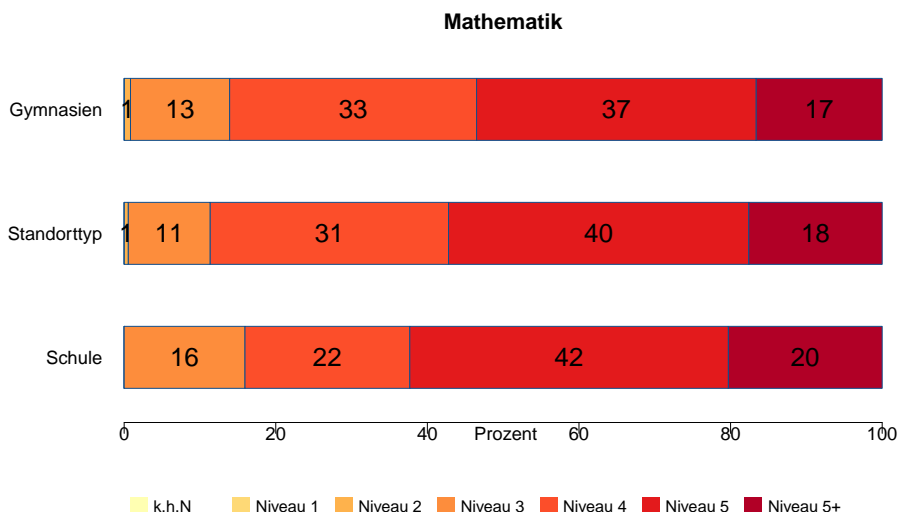
Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Hörtexte im Detail verstehen, wenn in normaler Geschwindigkeit und deutlich gesprochen wird, und dabei Schlussfolgerungen aus teils umfangreicheren und komplexeren Informationen ziehen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Hörtexte im Detail und umfassend verstehen und dabei Schlussfolgerungen aus komplexen, in kurzer Zeit gehörten Informationen ziehen, auch wenn diese umfangreicher und sprachlich schwieriger sind.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Mathematik



Niveau 1: Einfache Standardverfahren in anschaulichen Alltagssituationen anwenden und einfache Berechnungen durchführen; mit kurzen, übersichtlichen Texten, Tabellen oder Grafiken umgehen

Niveau 2: Standardverfahren zur Berechnung anwenden; einfache geometrische Situationen erfassen; Wahrscheinlichkeiten in einfachen Zusammenhängen bestimmen; Probleme, die nur einen Lösungsschritt benötigen, bearbeiten; Informationen aus überschaubaren Grafiken und Texten entnehmen

Niveau 3: Terme, Gleichungen und Graphen in Sachsituationen anwenden; Raumvorstellungen nutzen; Probleme mit einfachen Strategien (z. B. Probieren) bearbeiten; einfache Argumentationen durchführen und einfache mathemathikhaltige Aussagen beurteilen; Informationen aus Zeitungsartikeln oder Grafiken verarbeiten

Niveau 4: Sachsituationen mathematisieren und geometrische Zusammenhänge herstellen; Wahrscheinlichkeiten in ungewohnten Situationen bestimmen; Probleme durch die Kombination von Strategien lösen; Ergebnisse überprüfen und einfache Begründungen entwickeln; mit komplexeren Darstellungen und Texten umgehen

Niveau 5: Terme mit Variablen aufstellen und funktionale Zusammenhänge erfassen; Probleme mit mehreren Lösungsschritten bearbeiten; mathematische Kenntnisse für Begründungen nutzen und mathemathikhaltige Aussagen bewerten; Informationen aus ungewohnten Darstellungen entnehmen

Niveau 5plus: Komplexe Probleme und Sachsituationen bearbeiten; Ergebnisse in Bezug auf eine Realsituation beurteilen; Beweise geometrisch und algebraisch führen; mehrschrittige Argumentationen selbst entwickeln und allgemeingültige Aussagen plausibel begründen

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Anlage zum Ergebnisbericht

Kennzeichen von Lernstandserhebungen, Klassenarbeiten und zentralen Prüfungen

Lernstandserhebungen	Klassenarbeiten	Zentrale Prüfungen
<ul style="list-style-type: none"> • dienen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, • überprüfen, welche Kompetenzen in Klassen und Kursen erworben wurden und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, um fachliche Problemstellungen zu bearbeiten. • Die Aufgaben orientieren sich an den KMK-Bildungsstandards. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind Teil der Leistungsbeurteilung, • beziehen sich im Kern auf die vorausgegangene Unterrichtssequenz. 	<ul style="list-style-type: none"> • sind Teil der Zertifizierung und Abschlussvergabe. • Die Aufgaben beziehen sich auf die Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne am Ende der Klassenstufe 10.

1. Ziele der Lernstandserhebungen:

Was sind die wesentlichen Ziele der Lernstandserhebungen?

- Feststellung des Lern- und Förderbedarfs auf Ebene der Klassen und Kurse in den überprüften fachlichen Bereichen,
- Weiterentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit,
- Unterstützung der Umsetzung der Kernlehrpläne und nationalen Bildungsstandards,
- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften,
- Bereitstellung von ergänzenden Informationen für die schulübergreifende Qualitätssicherung,
- Sicherung der Transparenz über Teilbereiche der schulischen Arbeit für alle Kolleginnen und Kollegen.

Was können Lernstandserhebungen leisten?

- Schulinterne und schulübergreifende Vergleiche der in Lerngruppen erreichten Kompetenzen,
- "faire" Vergleiche mit Referenzwerten von Schulen des gleichen Standorttyps,
- Feststellung von Kompetenzniveaus, welche die Anforderungen inhaltlich beschreiben,
- Identifizierung von Stärken und Schwächen auf Ebene der Klassen und Kurse (auch bezogen auf einzelne Aufgaben).

Welche Aspekte stehen bei Lernstandserhebungen nicht im Vordergrund? Wo liegen die Grenzen des Verfahrens?

- Keine Bewertung einzelner Schülerinnen und Schüler, d.h. keine individualdiagnostische Feststellung des Förderbedarfs,
- keine wissenschaftliche Evaluation der erbrachten Leistungen einzelner Schulen,
- keine Nutzung der Ergebnisse zu Schulvergleichen oder Rankings,
- keine Erklärung für Ursachen von Leistungsunterschieden, aber Datengrundlage für entsprechende Analysen.

2. Berichterstattung der Ergebnisse

Wem muss wie berichtet werden?

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden für schulische Entwicklungsprozesse genutzt. Dabei sollte jede Schule im Umgang mit ihren Ergebnissen eigene Schwerpunkte setzen.

- Die **Lehrerkonferenz** wird durch die Schulleitung und/oder durch die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer über die Ergebnisse der Lernstandserhebungen informiert. Die sich ergebenden Konsequenzen werden diskutiert und eventuell eine vertiefende Weiterarbeit, auch der beteiligten Fachkonferenz vereinbart.
- Die **Schulkonferenz** wird durch die Schulleitung und eventuell durch die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer über die Ergebnisse der Lernstandserhebungen und die sich daraus für die Schule ergebenden Konsequenzen informiert.
- **Eltern sowie Schülerinnen und Schüler** erhalten durch die Schule eine Rückmeldung über die Ergebnisse der Schülerin bzw. des Schülers sowie der jeweiligen Klasse und der Schule. Es gilt zu beachten, dass das Testergebnis eine Momentaufnahme erreichter allgemeiner Kompetenzen darstellt und auf der Individualebene mit einer statistischen Unsicherheit verbunden ist. Inhaltlich nutzbar sind die Ergebnisse vor allem auf Ebene der Klasse.
- Für die jährliche Berichterstattung an die **Schulaufsicht** wird ein schriftlicher Bericht, in dem die Ergebnisse und vereinbarten Konsequenzen aufgeführt werden, empfohlen. Als Orientierung können die auf S. 1 dargestellten Leitfragen verwendet werden. Empfohlen werden Gespräche der Schulaufsicht mit Schulleitungen (und ggf. Vertreterinnen und Vertretern der Fachkonferenzen) über Möglichkeiten der Reflexion, Beratung möglicher Konsequenzen oder Zielvereinbarungen.

3. Der Faire Vergleich

Um den an unterschiedlichen Schulstandorten durch die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft verursachten Kompetenzunterschieden Rechnung zu tragen, werden bei den Lernstandserhebungen in NRW sog. faire Vergleiche ermöglicht. Dazu werden fünf schulformübergreifende Standorttypen gebildet und die Werte des entsprechenden Standorttyps angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/ziele-der-lernstandserhebungen